

V. Die Rechtskontrollen der Verwaltung.

1. Die Verwaltungsgerichtsbarkeit*.

§ 182.

[Verwaltungsgerichtsbarkeit ist — in der weitesten Bedeutung des Wortes — jede Gerichtsbarkeit, bei welcher die Verwaltung entweder als Partei oder als Richter erscheint. Ver-

gericht dem preuß. Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte entgegen, welcher (vgl. Stölzel a. a. O., Oppenhoff a. a. O. 488 N. 80, 492, 497 ff.) in ständiger Rechtsprechung von jeder auf dem Boden der hier von Loening, Lukka, Stölzel u. a. verteidigten Ansicht gestanden hatte. Die zu faktischer Rechtsverweigerung führende Meinungsverschiedenheit der beiden obersten Gerichtshöfe wurde durch das preuß. Gesetz vom 22. Mai 1902 (vgl. darüber Stölzel im PrVerwBl a. a. O., Löwinson in der DJZ 1902 S. 385, Oppenhoff a. a. O. 488, 492, 497 ff.; Loening, Gerichte u. Verwaltungsbehörden 365 ff.) nach dem Vorbilde der bayer. und württemb. Gesetzgebung im Sinne des Reichsgerichts entschieden und die Streitfrage für Preußen damit erledigt. Vgl. auch die folg. N.

* [Solche Bestimmungen bestehen namentlich in Preußen: G. vom 22. Mai 1902, Bayern: G. vom 18. August 1879, Art. 23 Abs. 2, Württemberg: G. vom 25. August 1879. Nach dem beiden letzten Gesetzen ist die Erhebung des Kompetenzkonflikts dem Reichsgericht gegenüber ausgeschlossen; das württ. G. verbietet die Konflikterhebung auch schon dann, wenn das Gerichts Urteil im Wege der Revision anfechtbar ist oder war. Der gleichen Grundanschauung Rechnung tragend bestimmt das preußische G. vom 22. Mai 1902, daß der positive Kompetenzkonflikt nicht mehr erhoben werden darf, wenn ein mit der Revision anfechtbares Urteil des Gerichts ergangen ist, und der negative nicht mehr, sobald die Unzuständigkeit der Gerichte von dem Reichsgericht ausgesprochen ist.]

* Literatur (Auswahl): Guetel, Verwaltung, Justiz, Rechtsweg (1866); derselbe, Die preuß. Kreisordnung (1870); derselbe, Der Rechtsstaat, 2. Aufl. (1870); derselbe, Art. Verwaltungsjurisdiktion im R.-Lex.; Bähr, Der Rechtsstaat (1866); v. Sarwey, Das öffentl. Recht und die Verwaltungsrechtspflege (1890); Loening, VR 771 ff.; derselbe, Gerichte und Verwaltungsbehörden 297 ff.; derselbe, Die deutsche Verwaltungsrechtspflege, Schmollers Jahrb. 5 801 ff.; derselbe, Die französische Verwaltungsgerichtsbarkeit, Hartmanns Zechr. Bd. 5 u. 6; derselbe, Über Verwaltungsgerichtsbarkeit, Zeitschr. f. Praxis u. Gesetzgebung auf dem Gebiete der Verwaltung (Sachsen) Bd. 14; v. Stengel, die preuß. Verwaltungsreform und die Verwaltungsgerichtsbarkeit, Schmollers Jahrb. 7 373 ff.; derselbe, Die Verwaltungsgerichtsbarkeit und die 55. Rechte, VerwArch 8 177 ff.; E. v. Meier, Enzykl. (3. Aufl.) 799 ff.; Schoen, Enzykl. (7. Aufl.) 291 ff.; Otto Mayer, VR (2. Aufl.) I 138 ff.; Fiebler, Instit. 297 ff.; Anschütz in der Kultur der Gegenwart, Systemat. Rechtswissenschaft 532 ff.; derselbe, Art. Verwaltungsgerichtsbarkeit im Handb. d. Politik I und im Handwörterb. der Kommunalwissenschaften, die Artikelfolge „Verwaltungsgerichtsbarkeit“ im WStVR 8 741 ff.; Lemayer, Apologetische Studien zur Verwaltungsgerichtsbarkeit, GrünbutsZ. 22 333 ff.; derselbe, GrünbutsZ. 29 1 ff.; Zorn, Kritische Studien zur Verwaltungsgerichtsbarkeit, VerwArch 2 74 ff.; Leuthold, AnnDR 1884 321 ff.; Tenner, Die deutschen Theorien der Verwaltungsrechtspflege, VerwArch 8 293 ff., 475 ff., 9 159 ff., 515 ff.; Götz, Die Verwaltungsrechtspflege in Württemberg (1902); Thoms, Rechtsstaatsidee und Verwaltungsrechtswissenschaft, JahrbÖfR 4 (1910) 198 ff.; v. Laun, Übersicht über wichtige Einrichtungen des Auslandes auf d. Gebiet d. Verwaltungsrechtspflege (1913); Mueller, Begriff d. Verwaltungsrechtspflege u. d. Verwaltungstreitverfahrens (1895); Tenner, Das détournement de pouvoir u. die deutsche Rechtsbeschwerde, JahrbÖfR 5 67 ff.; Bühler,